

Buchtipp: Genie aus Versehen

Richard Gaughan: Genie aus Versehen. Moewig-Edel Verlag. ISBN 978-3-86803-489-9.

Von Ignaz Semmelweis und Wilhelm Conrad Röntgen, von Alfred Nobel, Isaac Newton, Albert Einstein, Leo Baekeland, Edouard Bénédictus, Roy Plunkett und vielen anderen mehr erzählt dieses Buch und eröffnet, dass zahlreiche Erfindungen oft aus ungeplanten Umständen oder eigentümlichen Zufällen entstanden sind. Ob es die Entwicklung des Schießpulvers war oder jene der Glühbirne, der Mikrowelle, von Teflon, dem Herzschrittmacher oder Viagra – natürlich beruhen sie auch auf plötzlichen und genialen Einfällen, aber es stehen immer wieder auch überraschende Geschichten dahinter.

Reich illustriert und mit zahlreichen Fotos ausgestattet, bietet dieses Buch ein Kompendium interessanter Informationen rund um viele Dinge, die für uns heute zum Alltag gehören. Etwa Leo Baekelands Bakelit oder das Sicherheitsglas des Edouard Bénédictus, oder auch wie Roy Plunkett im Jahr 1938 als junger Labormitarbeiter von DuPont die Teflonbeschichtung erfand: Er hatte an einem neuen Kühlmittel gearbeitet und das Gas Tetrafluorethylen über Nacht bei -75 Grad Celsius „auf Eis“ gelegt, um am nächsten Tag weiterarbeiten zu können, doch statt Gas kamen dann aus der Flasche weiße Flocken. Tagelang untersuchte er das Gefundene und fand: *„Das Material war glatt und rutschig... Es widerstand Säuren, Ölen, Laugen, Lösungsmitteln – kaum eine Chemikalie griff es an. Zudem war die Verbindung hitzebeständig und blieb bis über 260 Grad Celsius stabil.“* Teflon war gefunden.

Die Geschichten in diesem Buch sind chronologisch geordnet und auch nach wissenschaftlichen Epochen eingeteilt. Auf den 256 Seiten zeigt eine Fülle von Anekdoten die Geistesblitze auf, die die Zufälligkeit und verwertbare Bahnen lenkten. Ein Buch, das vergnüglich zu lesen und dabei auch noch überaus informativ ist.